

Stillstand am Uphuser Bakenberg

Keine Wohnungen ohne Lärmschutz

UPHUSEN (mb) ■ Zur Neugestaltung des unansehnlichen und nicht mehr genutzten Firmengrundstücks am Bakenberg in Uphusen zwischen Eisenbahn und Uphuser Heerstraße hat die politische Mehrheit in Achim ein klares Konzept auf den Weg gebracht. Es kommt jedoch nicht voran, wie jetzt im Planungsausschuss und Uphuser Ortsausschuss offenbar wurde.

Das Konzept sieht vor, dass im Norden entlang der Eisenbahnlinie den Lärm abfangende Bauriegel errichtet werden in Form so genannter Kettenhäuser entlang der Sonnenstraße mit einer Mindesthöhe von sechs Metern und eines Handwerkerhofes mit sieben Metern entlang der Eisenbahnlinie. Diese massiven Bauten würden Wohnhäuser südlich davon ermöglichen, deren Bewohner dann nicht übermäßig vom Lärm geplagt würden. Das Verkehrskonzept sieht zur Erschließung eine neue Planstraße und auch mehr Sicherheit auf den Schulwegen vor.

Für die Kettenhäuser und den Handwerkerhof im Norden sowie den Wohnungsbau im südlich davon gelegenen Bereich gibt es nun zwei verschiedene Interessenten. Während der potenzielle Investor für Wohn- und Gewerberiegel im Norden noch nicht weiß, wann er seine Pläne verwirklichen kann, möchte der Investor

für den Wohnungsbau im südlichen Bereich bald loslegen. Er will eine Lärmwand bauen, die später in den Handwerkerhof, auch Boxengasse genannt, integriert werden soll, und meint, die vorübergehende Überschreitung der Lärmwerte um weniger als ein Dezibel sei doch tolerierbar.

Das kommt jedoch für die Stadt Achim nicht in Frage. Die Stadtplaner, Hans-Jürgen Wächter (SPD), Ulrich Rehlich (CDU), Michael Schröter (Grüne), Wolfgang Heckel (WGA), Elke Predehl-Kowski (FDP) machten den Interessenten in der Ausschusssitzung am Dienstag unmissverständlich deutlich, dass Wohnungsbau im Süden ohne den baulichen Lärmschutz im Norden nicht denkbar sei.

Selbst der entschiedene Befürworter der Neugestaltung, der Uphuser Ortsausschussvorsitzende Hans-Jürgen Wächter, machte deutlich, dass er sich von dem Konzept verabschieden werde, wenn die Investoren nur Teile davon verwirklichen wollten.

Die Investoren vernahmen's mit Enttäuschung und müssen nun sehen, ob sie das Gesamtkonzept verwirklichen können, das auch die neue bauliche Situation an der Uphuser Heerstraße einbeziehen soll.

Das Thema Neugestaltung im Bereich Bakenberg dürfte der Stadt noch länger erhalten bleiben.